

Stand: 29.05.2024 09:39:48

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/1866

"Planungen für die Tram-Nordtangente durch den Englischen Garten fortsetzen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/1866 vom 18.04.2024



Antrag

der Abgeordneten **Sabine Gross, Florian von Brunn, Ruth Müller, Holger Griebhammer, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Planungen für die Tram-Nordtangente durch den Englischen Garten fortsetzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zu ihrer Zusage im Ministerratsbeschluss vom 05.09.2017 zu stehen und die Planungen für eine Tram-Nordtangente durch den Englischen Garten in München „konstruktiv [zu] begleiten“. Sie wird aufgefordert, die bereits von der Landeshauptstadt München und den Stadtwerken München (SWM) / Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) angebotenen Gespräche über eine modifizierte Planung aufzunehmen, damit eine gute Lösung gefunden werden kann.

Begründung:

Die Tram-Nordtangente durch den Englischen Garten stellt einen wichtigen Lückenschluss im Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in München dar. Sie macht den bereits heute überlasteten ÖPNV in der Landeshauptstadt attraktiver, da neue Querverbindungen entstehen. Der Ausbau des ÖPNV ist nicht nur angesichts der wachsenden Stadtbevölkerung erforderlich, er bietet auch eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr und trägt damit bedeutend bei zur Erreichung der Dekarbonisierung in München und Bayern. In diesem Sinne dient die Tram-Nordtangente auch unmittelbar der Erreichung der Ziele der ÖPNV-Strategie 2030 des Freistaates (u. a. Verdoppelung der Fahrgastzahlen und messbare CO₂-Einsparungen).

Nachdem der Freistaat 2017 die prinzipielle Zustimmung für die Tram-Neubaustrecke durch den Englischen Garten in Aussicht stellte, wurden die Planungen dafür von der Landeshauptstadt München sowie den SWM/MVG vorangetrieben. Dabei wurde sie von einem Projektbeirat beraten, dem u. a. die untere und höhere Denkmalschutzbehörde und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege angehören. Der Projektbeirat hat die straßenbündige Variante in Mittellage für das Gartendenkmal Englischer Garten empfohlen. Leider hat sich die Bayerische Schlösserverwaltung an diesem Gremium nicht beteiligt, obwohl dies sehr hilfreich gewesen wäre, um die Planungen auch in ihrem Sinne zu gestalten. Die Stadtwerke München als Projektträger haben ca. ein Jahr lang immer wieder erfolglos versucht, mit der Bayerischen Schlösserverwaltung in Kontakt zu treten, um die Planungen abzustimmen.

Die Absage des Freistaates an die Tram-Nordtangente vom 12.03.2024 kommt nicht nur überraschend, da wenige Jahre zuvor die Zustimmung signalisiert wurde. Auch die genannten Argumente für diesen Sinneswandel sind nicht nachvollziehbar. Dass die Tramstrecke und der Radweg zusammen nicht breiter als die heutige Bustrasse sein dürften, wurde weder im Ministerratsbeschluss vom 05.09.2017 noch zu einem späteren Zeitpunkt gefordert. Zudem ist der Staatsregierung hinsichtlich der geplanten Breite der Trasse ein Rechenfehler unterlaufen. So wird die geplante Trasse nicht 35 Prozent

breiter sein als die heutige Busstraße, sondern nur ca. 15 bis 16 Prozent. Die befestigte Fläche erhöht sich um 1 270 Quadratmeter, nicht um 3 500 Quadratmeter. Das Gefährdungspotenzial für Bürgerinnen und Bürger durch die geplante Tramtrasse wurde in einem Verkehrssicherheitsgutachten mit einer maximalen Fahrtgeschwindigkeit von 30km/h auf gleichem Niveau wie bei der aktuellen Busstraße bewertet. Mit der Technischen Aufsichtsbehörde wurde zudem bereits geklärt, dass keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen wie Gitter oder Umlaufsperrern notwendig sind, sondern eine Beschilderung ausreicht.

Die Landeshauptstadt München sowie die Verantwortlichen bei den Stadtwerken und der MVG haben bereits angeboten, Gespräche mit der Staatsregierung über eine modifizierte Planung zu führen, in denen auf die Bedenken der Staatsregierung eingegangen werden kann. Die Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Ablehnung gegen dieses wichtige Ausbauprojekt des ÖPNV in München aufzugeben und gemäß ihrer früheren Zusage konstruktive Gespräche wiederaufzunehmen, damit eine Lösung für die betreffende Strecke gefunden werden kann.